Die neugotische Kreuzbergkapelle am Ende des Arnsberger Kreuzwegs
Inneneinrichtung mit Garten Gethsemane Altar und Pieta

Der Kreuzweg beginnt an der Wennigloher Straße rechts neben dem Haus Nr. 8 mit Parkmöglichkeit an der gegenüberliegenden Straßenseite.
Von der Kreuzberg-Kapelle ist die Ruine der Rüdenburg schnell erreichbar, so dass sich deren Besichtigung mit dem Besuch des Kreuzwegs verbinden lässt.

© Arnsberger Heimatbund • Fotos und Gestaltung: Jochem Ottersbach
Druck: becker druck, F.W. Becker GmbH, Arnsberg

1862 wurde der Arnsberger Kreuzweg eingeweiht. Die Errichtung seiner 14 Stationen konnte damals durch Spenden einzelner Bürger und Vereinigungen realisiert werden. Noch heute kann man die meisten Namen der Stifter, die auf den Rückseiten der Stelen eingemeißelt sind, erkennen. Ursprünglich war der Serpentinenweg von Linden gesäumt. Im Laufe der Zeit überwucherten Bäume und Sträucher das umgebende Gebiet, so dass ein großer Teil der Linden geschädigt wurde oder abstarb. Feuchtigkeit drang auf Grund mangelnder Durchlüftung in die Sandsteinstelen und richtete erhebliche Schäden an.
Von 2015 bis 2018 gelang es dem Arnsberger Heimatbund. e.V. durch Eigenmittel, durch beträchtliches Spendenaufkommen und mit Hilfe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Bonn, dem Kreuzweg sein ursprüngliches Aussehen wiederzugeben. Der wilde Bewuchs wurde stark zurück geschnitten, fehlende Linden neu angepflanzt und die Natursteinnischen der Denkmäler unter Beachtung des Naturschutzes erneuert. Die Sandsteinstelen selbst wurden gereinigt und mit aufwändigen Verfahren restauriert. Jetzt sind die vom Münchner Bildhauer Georg Busch gestalteten Bronzereliefs und die eingemeißelten Inschriften größtenteils wieder gut zu erkennen.

Ursprüngliche Lindenallee des Kreuzwegs im noch fast unbewaldeten Gelände

Ein Spaziergang entlang der 14 Stationen auf einem der schönsten Kreuzwege des Sauerlands ist lohnend. Er endet oben auf dem Berg an der 1868 im neugotischen Stil vollendeten Kreuzbergkapelle. Die Pläne dazu stammen vom Architekten Karl Elis. Der Serpentinenanstieg bergauf wird vor der Kreuzbergkapelle mit einem unvergleichlichen Ausblick auf die gesamte Stadt Arnsberg belohnt.
Nach Einschätzung des westfälischen Amtes für Denkmalpflege sind Kreuzweg und Kapelle „unbestreitbar ein Gesamtkunstwerk von nationalem Rang und lebendig bewahrter Ausdruck der Neugotik und der Frömmigkeit jener Zeit.“
Jedes Jahr zieht am Karfreitag eine Prozession Gläubiger betend den Kreuzweg hinauf zur Kreuzbergkapelle.
Am Abend des Ostersonntags wandert ein Fackelzug zur Kreuzbergkapelle, um auf der daneben liegenden Wiese am größten Osterfeuer des Sauerlandes mit anschließendem Höhenfeuerwerk teilzunehmen.

Um den Kreuzweg auch zukünftig zu erhalten und zu pflegen, ist der Arnsberger Heimatbund auf Spenden angewiesen.

IBAN: DE11 4665 0005 0004 2932 39

Der Arnsberger Kreuzweg

als „Gesamtkunstwerk
von nationalem Rang“ zeigt sich nach der
Restaurierung durch den Arnsberger
Heimatbund wieder in seiner
historischen und landschaftlichen
Schönheit

Der Arnsberger Heimatbund e.V.
für eine lebendige Stadt

Jesus wird zum Tode verurteit.

Mein Volk was habe ich dir gethan oder was fiel dir schwer von mir – antworte mir!

I

Stiftungsvermerk:
C.V. Schilgen. W. Seissenschmidt. W.Wulff. fundatoren 1861

Jesus wird mit dem Kreuze beladen.

Wahrlich Er ladet auf sich unsere Schmerzen

II

Stiftungsvermerk:
Veteranen=Verein 1861.

Jesus fällt zum ersten male unter dem Kreuze.

Wer nicht sein Kreuz nimmt u. mir folgt ist meiner nicht wert

III

Stiftungsvermerk:
Schennen Küpper Groppe 1862
Justizrath Lübke 1925

Jesus begegnet seiner Mutter.
(Schrift zerstört)

Oh Ihr Alle, die ihr vorübergeht am Wege, habt Acht u. schauet, ob ein Schmerz ist wie mein Schmerz

IV

Stiftungsvermerk:
Die Frauen der Stadt Arnsberg 1861.

Simon v. Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Wie Wasser bin ich ausgegossen matt geworden sind alle meine Gebeine

V

Stiftungsvermerk:
Die Männer der Stadt Arnsberg 1861.

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.

Schmählich wird sein Antlitz sein unter den Männern u. seine Gestalt unter den Menschenkindern

VI

Stiftungsvermerk:
Errichtet von den Jungfrauen der Stadt Arnsberg 1861

Jesus fällt zum zweiten male unter dem Kreuze.

Er ist zerschlagen um unserer Missethaten willen

VII

Stiftungsvermerk:
Fritz Sonntag in Niedereimer
(nicht mehr vorhanden)

Jesus tröstet die weinenden Frauen Jerusalems.

Kommt ihr Töchter Sions u. sehet euren König mit der Krone womit er gekrönt worden

VIII

Stiftungsvermerk:
- - -

Jesus fällt zum dritten male unter dem Kreuze.

Ich bin ein Wurm u. nicht ein Mensch Spott der Menschen ein Hohn des Volkes

IX

Stiftungsvermerk:
Die Familie Willib : Brisken 1861

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Sie haben meine Kleider unter sich vertheilt u. über mein Gewand das Loos geworfen

X

Stiftungsvermerk:
Familie F A Lentze

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Wie ein Schlachtschaf ist er zur Schlachtbank gefürt u. that seinen Mund nicht auf wie ein Lamm vor dem der es scheert

XI

Stiftungsvermerk:
Carl Scheele 1861

Jesus stirbt am Kreuze.

Er hat sein Leben in den Tod gegeben und ist unter die Misethäter gerechnet worden

XII

Stiftungsvermerk:
Geschwister Terstesse 1861

Jesus wird vom Kreuze herunter genommen. (Schrift zerstört)

Kommt ihr Töchter Sions u. sehet euren König mit der Krone womit er gekrönt worden

XIII

Stiftungsvermerk:
Emma Freifrau von Weichs zur Wenne
(nicht mehr vorhanden)

Jesus wird wird in das Grab gelegt.
(Schrift zerstört)

Sein Grab wird herrlich sein

XIV

Stiftungsvermerk:
Fundatores Eheleute W. Seißen-schmidt Antonelle geb: Brisken 1861